

Montag, 13. April 2026

Petitionen an den Kantons- und
Regierungsrat des Kantons Zug
Regierungsgebäude
Seestrasse 2
6300 Zug

Petition: Bauliche Massnahmen zur Langzeitpflege und deren Finanzierung für Personen mit neurodegenerativer Erkrankung.

Für sämtliche Pflegeeinrichtungen im Kanton Zug, die der Übergangs- und Langzeitpflege von Personen mit neurodegenerativen Erkrankungen dienen, also für Personen, die einen geschützten Lebensbereich und Aufenthalt benötigen, sind in Gesetz, in Verordnung und ev. in einem "anleitendem Handbuch" die baulichen Vorgaben (als Mindeststandard) festzuhalten, welche folgende Zielvorgaben erfüllen:

1. Der baulichen Vorgaben, welche den bestmöglichen geschützten Aufenthalt im Innen- wie im Aussenbereich durchgehend über Tag und Nacht gewährleisten. Schutz vor: räumlicher Verirrung nach aussen, aber im Innenbereich auch der klimatische Schutz, also der Schutz vor Kälte, vor Hitze, vor zu trockener oder zu feuchter Luft, und im Aussenbereich Schutz vor dem Wetter wie Regen, Hagel, Schnee, Glatteis
2. Die baulichen Vorgaben, welche die grösstmögliche Freiheit zur autonomen Mobilität jeder neurodegenerativ erkrankten Person gewährleisten, dies im Einklang zu ihr im höchsten Masse individuell bestehenden und verlaufenden Mobilitätsmöglichkeiten.
3. Die baulich zu gewährleistende Massnahmen, welche die geringstmögliche Betreuungsbelastung des Pflegepersonals ergeben.

4. Zu diesem Zweck hat der Kanton Zug zugunsten aller seiner Gemeinden bzw. aller Trägerschaften der entsprechenden Pflegeeinrichtungen eine dauerhaft unterstützende Sonderfinanzierung (z.B. als Investitionshilfefonds) einzurichten.

NB: Bedauerlicherweise lässt sich dazu die Haltung rechtlich nicht umsetzen, dass der Kanton, mit seiner Finanzkraft, zuerst für die Schwächsten seiner Einwohner sorgt, bevor er damit Geld an die anderen Kanton verschenkt...

Zielvorgaben und konkrete Beispiele:

- a) Diese Aufenthaltsräume und Lebensbereiche müssen ihren Innen-und Aussenbereich auf ein und derselben Gebäudeebene haben. z.B. im Parterre oder auf dem obersten Stockwerk.
- b) Der Aussenbereich muss als sogenannten "Dementengarten" ausgestaltet sein.
- c) Der Aussenbereich muss eine teilweise Bedachung haben, die ab Aus- und Eingang einen geschützten Aufenthalt auch bei nassem Wetter gewährleistet.

d) Die Konstruktion der Aussentüren, der Übergang von innen nach aussen und umgekehrt, muss technisch so ausgeführt sein, dass sich die Bewegung der Bewohnenden von drinnen nach draussen und umgekehrt (soweit ihnen ihre autonome Mobilität, mit oder ohne Fortbewegungsmittel dies ermöglicht) selbständig, ohne Hilfe und Einsatz des Pflegepersonals ergeben kann und dass zwischen den Bewohnenden ein irrationales, sich gegenseitiges ausschliessen, technisch nicht möglich ist.

Bestehende Mängel an mir bekannten Gebäuden:

- Pflegeeinrichtung [...] ([...] Stock, ohne direkt angeschlossenen und geschützten Aussenbereich.)
- Pflegeeinrichtung [...], ([...] Stock, ohne direkt angeschlossenen Aussenbereich, zwar geschützt, aber nicht auf gleicher Ebene.)
- Pflegeeinrichtung [...] ([...] Stock ohne direkt angeschlossener Aussenbereich und nicht auf gleicher Ebene und im [...] Stock mit ungenügendem Aussenbereich und Konstruktionsmangel der Aussentüren.)

Zudem: Um den Pflegeaufwand des Pflegepersonals zu erleichtern und zu vermindern, sind in allen Einrichtungen der Langzeitpflege die Wasserhähnen in den Lavabos, deren Zweck sich auf das blosse Waschen der Hände beschränkt, zu ersetzen durch Schlauchhähnen, was deren funktionell vielseitigere und nützliche Verwendbarkeit erweitert.

5. Verbesserte Konstruktion der Aussentüren [...] (Vergebliche Forderung vom Dezember 2025):

Die seit mehreren Jahren vernachlässigte, aber dringend erforderliche Renovation der Türen, [...], welche den allgemeinen Innen- und Aussenaufenthaltort der dementen Bewohnerinnen und Bewohner abschliessen.

Schon seit vielen Jahren funktioniert an der [...] der Schnäpper nicht mehr.

Dies wurde [...] von der damaligen Abteilungsleitung [...] beanstandet, wurde aber nie repariert.

Im [...] Stock (und nur dort) ausgehend von den Türen zum Dachgarten entsteht bezüglich Temperatur und Feuchtigkeit und wegen der Demenz der Bewohnenden eine besondere Anforderung an die Klimatisierung des dortigen Gemeinschaftsraumes im Sommer und im Winter einerseits, und ein besonderes Türschliessmanagement andererseits.

Dass demente Bewohnende andauernd ihre Wanderkreise ablaufen, nämlich durch die eine Türe raus, dann aussen herum und auf der andern Seite wieder herein, ist unvermeidlich, meistens ohne schliessen der Türe. Oder, dass die eine Person die andere Person draussen aussperrt, weil die vorhandenen Drehgriffe an den beiden Türen dies ermöglichen, was wiederum vermeidbare Hilfehandlungen des Personals erzwingt. Es ist für die schützend Eingeschlossenen die einzige Möglichkeit eines eigenständigen Aufenthaltes im Freien. Und geschieht dies mit einem Rollator, dann wird damit oft dieser dermassen mit voller Wucht in die Glastüre geschlagen, dass ein Bruch des Türglases nicht ausgeschlossen werden kann. usf. usf. Ein solches Verhalten ist auf einer Demenzabteilung nicht vermeidbar.

Folge: Das Unterlassen einer klima- und verhaltensgerechten Türenrenovation führt Im Sommer wie im Winter dort zu einer belastenden Gefährdung vulnerabler Menschen mit gleichzeitiger Leistungs- vermindernung des Pflegepersonals. Bei Aussentemperaturen über 30 Grad entsteht im Sommer eine zu hohe Temperatur im Gemeinschaftsraum, aber auch im ganzen [...] Stock. Und im Winter ergibt sich im ganzen [...] Stock einerseits eine Überhitzung mit zu trockener Luft und andererseits im Gemeinschaftsraum oft kalten Durchzug, dem dann wiederum mit zu warm angezogener Bekleidung der Bewohnenden versucht wird, entgegen zu wirken.

Ich empfehle folgende Massnahmen:

1. Sofortiges Reparieren des Schnäppers an der [...] und Neujustierung beider Schnäpper an beiden Türen. Dies muss von einem Türenhersteller gemacht werden.
2. Die dortigen 2 Türen müssen **nur mit einem Schlüssel schliessbar sein**. Im [...] Stock besteht keine Einbruchgefahr. Nur bei zu starkem Wind, ist diese Abschliessbarkeit durch das Personal erforderlich.
3. Montieren eines Türschliessers an jeder Türe. Damit schliesst sich jede Türe sofort nach jedem Aus- oder Eintritt von selbst wieder in den Schnäpper.
4. An jeder der beiden Türen sind zwei identische **Kugelgriffe zu montieren**, (aber keine Drehgriffe!) sowohl **innenseitig, wie aussenseitig**. Einerseits zum ziehenden Öffnen von innen und andererseits zum stossenden Öffnen von aussen. Das Aussehen, die Haptik, die Farbe, die Form und die Grösse dieser 4 Kugelgriffe muss absolut identisch sein. Jede Abweichung kann bei dementen Menschen eine Überforderung auslösen, was wiederum zu vermeidbaren Hilfshandlungen des Personals führt.
5. Raschest mögliche Montage eines Air-Conditioners im Gemeinschaftsraum. Ein Air-Conditioner im Gemeinschaftsraum ist nur im [...] Stock notwendig. In den [...] Stockwerken nicht. Dort genügt das Lüften in der Nacht und das Geschlossenhalten aller Fenster und Storen tagsüber, sowie das Laufenlassen von Ventilatoren.
6. Besonders für den Winter muss ein **kombinierter Temperatur- und Feuchtigkeitsmesser** (nur diese zwei Messwerte sind erforderlich, mehr nicht) dem Pflege- und Betreuungspersonal zur Verfügung stehen. So ein Messgerät kostet nicht viel.
